

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Marie Bauchinger
E-Mail (freiwillige Angabe)	marie.bauchinger@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	Universitat de Rovira i Virgili Tarragona
Aufenthaltsdauer	von 02.09. 2024 bis 21.12. 2024
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von 03/2024 bis 06/2024
Ich habe das 7. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	auf der Homepage
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Montserrat Guardiola ist Ansprechpartnerin bezüglich der Kurswahl. Am besten ist sie telefonisch erreichbar. Außerdem organisiert Marisol Puga das Certificate of Stay.
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Die Kurse findet man auf der Homepage. Sobald es einen Stundenplan gibt, ist dieser in der moodle App verfügbar. Dort findet man in der Suchleiste unter urv die richtige Universität und kann als anonymer Benutzer einsteigen.
Welche Kurse wurden besucht?	farmacologia clinica medicina preventiva medicina intensiva i critica malalties de l'aparatell locomotor
Welche Kurse sind empfehlenswert?	alle, vor allem aber farmacologia clinica hat mir besonders gut gefallen
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	mir wurde gesagt, es sei nicht möglich eine deutsche Erasmus-Studentin hat allerdings Famulaturen organisiert

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 400
---------------	-------

Verpflegung	€ 200
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 300
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ keine
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ 50 - 100 für organisierte Aktivitäten, ...

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Sprachinstitut der Universität Innsbruck
Wie zufrieden waren Sie?	es hat mir gefallen, war aber nicht unbedingt notwendig
Kosten des Sprachkurses:	€ 90

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	sehr
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages,	<p>Ich habe mit 3 anderen Erasmus-Studentinnen in einer WG gewohnt. Das hat mir sehr gut gefallen, da der Lebensstil besser zusammenpasst als in vielen WGs mit Spaniern, auch da diese oft schon älter und berufstätig waren. Die WGs sind auf jeden Fall billiger als Studentenwohnheime. Unter idealista (App) findet man WGs, ich habe vor Ort gesucht, kenne aber auch viele die bereits davor eine WG gefunden hatten, was auch gut funktioniert hat. Es gibt einige Vermieter, die nach Erasmus-Studenten suchen. Eine zentrale Lage in der Nähe der Rambla Nova / Parta Alta ist sehr empfehlenswert.</p>

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Ich kann nur starten wie wahrscheinlich die meisten: Die Erasmus-Zeit ist wirklich besonders und sicher eine der schönsten meines Lebens. Falls du noch hin und her schwanken solltest, kann ich dir

wirklich nur empfehlen ein Erasmus-Semester, oder vielleicht auch ein Erasmus-Jahr zu machen! Spanien war für mich perfekt, insgesamt ist es aber von allem was ich bis jetzt gehört habe eine Erfahrung, die in jedem Land unglaublich besonders und empfehlenswert ist.

Nun aber zu den Fakten:

Die medizinische Universität ist auf zwei Städte aufgeteilt: Reus und Tarragona. Die Kurse der ersten drei Jahre finden ausschließlich in Reus statt, danach kann man sich bei den meisten Fächern aussuchen, wo man sie machen möchte, manche gibt es aber auch nur an einem der beiden Standorte. Insgesamt findet der große Großteil des Erasmus-Lebens in Tarragona statt. Dort leben einfach die meisten Erasmus-Studenten, da viele Universitäten in Tarragona selbst liegen, Tarragona direkt am Meer liegt und fast alle Erasmus-Aktivitäten wie gemeinsame Abendessen usw. dort stattfinden.

Deshalb habe ich auch eine Wohnung in Tarragona gesucht und konnte meine Fächer sogar so wählen, dass ich alles in Tarragona direkt absolvieren konnte. Meine Mitbewohnerinnen sind für vereinzelte Fächer aber auch nach Reus gependelt, das sind zwischen 15-30 Minuten mit dem Bus, also vielleicht etwas anstrengender, aber eigentlich problemlos möglich. Generell gibt es ein Öffi-Abo für die ganze Provinz Tarragona, dieses kostet für 3 Monate ca. 50€. Außerdem gibt es ein Abo, mit dem man ein halbes Jahr lang für 20€ den Zug von Tarragona nach Barcelona nehmen kann. Beide kann ich sehr empfehlen! Vom Flughafen Barcelona gibt es auch einen direkten Bus ins Zentrum von Tarragona.

Ich bin mit dem Auto an- und abgereist, würde dies rückblickend aber tatsächlich anders machen, da das Öffi-Netz sehr gut ausgebaut und billig ist, ein Auto also eigentlich überflüssig. Wenn man doch mit Auto fahren möchte kann ich einen überwachten Studenten-Parkplatz empfehlen, da auch in der Gratis-Parkzone manchmal kurzfristig Parkverbote ausgehängt werden und mein Auto deshalb auch abgeschleppt wurde (teuer :/).

Insgesamt habe ich mich in Spanien an der Uni selbst sehr gut betreut gefühlt. Bei manchen Menschen muss man zwar etwas länger auf eine Antwort auf eine E-Mail warten, in diesen Fällen ist ein Anruf oft sehr hilfreich, die Personen, die hinter der Organisation stehen, sind nämlich wirklich sehr hilfsbereit, sobald man sie erreicht. Andere antworten aber auch schnell auf eine E-Mail. Sowohl die Verständigung auf Spanisch als auch auf Englisch war kein Problem. Die Ansprechpartnerin für die Medizinstudenten in Tarragona, wenn es um Stundenplan, etc. geht heißt Pilar, wenn man im Krankenhaus nach ihr fragt und erzählt, dass man Student ist, findet man sie normalerweise. Die offiziellen Erasmus-Dokumente und auch die Organisation vor dem Aufenthalt macht Montserrat Guardiola, ihr Büro ist in Reus.

Das Uni-Leben selbst ist eigentlich recht ähnlich zu dem in Innsbruck, die Vorlesungen finden ohne Anwesenheitspflicht statt, die Praktika mit. Es gibt Seminare, Präsentationen und Fächer in denen man im Krankenhaus direkt bei einem Arzt, einer Ärztin mitgeht. Der Umfang der Praktika in Spanien ist vielleicht etwas größer als in Innsbruck, da man aber dort keine Prüfungen schreiben muss, ist es trotzdem vom Zeitaufwand her eher entspannt. Zum Thema Prüfungen: Die Prüfungen am Semester-Ende zu den Vorlesungen musste ich nicht schreiben, da ich sowieso die KMP in Innsbruck schreiben musste. In einem Praktikum musste ich eine kleine Prüfung am Ende schreiben (sehr gut schaffbar) und im Seminar für Arzneimitteltherapie wurde man mündlich während den Stunden abgefragt und musste auch mehrere Präsentationen halten. Dies alles auf Spanisch, was zwar zuerst etwas Überwindung kostet, dann aber doch gut geht. Man erfährt auch viel Verständnis von den Professoren und Professorinnen, dafür dass Spanisch einfach nicht die eigene Muttersprache ist.

Generell ist es noch wichtig zu erwähnen, dass Tarragona, genau wie beispielsweise Barcelona zu Katalonien gehört. Dort spricht man je nach Kontext, Umfeld, etc. Katalan oder Spanisch. Die allermeisten Personen sprechen beide Sprachen, manche, die aus anderen Teilen Spaniens oder aus Amerika kommen sprechen kein Katalan, verstehen es aber normalerweise recht schnell. Die Unterrichtssprache ist oft Katalan, ich habe dann aber immer am Beginn der Stunde darum gebeten,

diese auf Spanisch zu halten und in 90% der Fälle war dies dann auch möglich (rein abhängig vom Vortragenden). Man versteht Katalan schon teilweise, für mich war es aber immer sehr anstrengend mich zu konzentrieren und Details gehen doch schnell unter.

Insgesamt haben mir alle Kurse sehr gut gefallen, meiner Einschätzung nach lernt man dort etwas weniger Details als in Innsbruck, dafür ist es wichtiger die Dinge von Grund auf zu verstehen und auch erklären zu können. Dadurch habe ich das Gefühl sogar mehr aus den Kursen dort mitgenommen zu haben, als hätte ich sie in Innsbruck gemacht. Besonders im Farmakologie-Praktikum hat mir der Ansatz der spanischen Uni gefallen, beim Bearbeiten von Patientenfällen, etc. hatte ich das Gefühl sehr viel lernen zu können und es hat mir auch nicht geschadet die Präsentationen dort zu halten. Orthopädie und Traumatologie findet genau wie Intensiv-Medizin vor allem bei den Patienten selbst statt, dabei erklären die Ärzte gerne und viel. Das PR medicina preventiva, dass ich an anstelle von Mensch in Familie und Umwelt gemacht habe, war verhältnismäßig zeitaufwändiger, dafür hat man einen Einblick in das Statistikprogramm SPSS bekommen, was auch spannend war.

Das Erasmus-Uni-Leben ist denke ich recht ähnlich wie an vielen anderen Unis auch. Im Wintersemester waren es in Tarragona ca. 200 bis 300 Erasmus-Studenten, davon ca. 15 MedizinerInnen. Es gibt mehrere Organisationen und Einzelpersonen, die regelmäßig (mehrmals wöchentlich) gemeinsame Aktivitäten organisieren. Dazu gehören Ausflüge in verschiedene Städte, gemeinsame Abendessen, Karaoke- und Beerpong-Abende und die spanischen Discos sind meiner Erfahrung nach auch deutlich besser als die, die ich aus Innsbruck kenne. Dazu kommen spontane gemeinsame Volleyball-Spiele und viele Abende am "Placa de la Font", ein Platz mit vielen Bars, an dem man jeden Abend andere Studenten und Studentinnen antrifft. Außerdem kann man auch bei den richtigen Bedingungen surfen gehen, es gibt Surfschulen, die auch für Erasmus-Studenten Kurse organisieren. Wenn man sehr motiviert ist, kann man sich auch überlegen, ein Board (second hand) zu kaufen. Ca. einmal im Monat gibt es für mehrere Tage gute Wellen zum Surfen (vielleicht auch etwas öfter).

Besonders erwähnenswert ist das Fest "Santa Tecla". Dabei handelt es sich um ein traditionelles Fest aus Katalonien, es dauert zwei Wochen und dabei finden Paraden statt, human castles werden gebaut und in der ganzen Stadt gibt es DJs, Live Musik, etc.. Es sind unglaublich viele Menschen unterwegs und die Stimmung ist wirklich soo gut!

Ich war ja im Wintersemester dort, was auf den ersten Blick vielleicht eher ungewöhnlich ist. Ich würde es aber immer wieder so machen. Die Vorteile für mich waren 1. Santa Tecla mitzuerleben, 2. beginnt das Studium im September und endet Mitte Jänner (ab Weihnachten finden aber eigentlich nur noch Prüfungen statt), dadurch kommt es zu keiner Überschneidung der Kurse in Innsbruck und Spanien 3. ist das Meer im Herbst wärmer als im Frühling und man erwischt so wirklich noch viel Sommer 4. hat man danach keinen Stress mit der Diplomarbeit 5. kann man Praktika, die sich dort nicht ausgehen direkt großteils im Sommersemester in Innsbruck nachholen. Ich bin bereits zu Weihnachten zurück und auch im Jänner nicht noch einmal nach Spanien gereist, würde dies im Nachhinein vielleicht aber auch anders machen, da die Zeit dort so schön ist und man gern ein oder zwei Monate länger bleiben könnte! Der Großteil der anderen Studentinnen und Studenten war im Jänner auch noch dort, da diese normalerweise die Prüfungen mitschreiben müssen.

Generell würde ich jetzt, nach dieser Erasmus-Erfahrung auch in Erwägung ziehen, ein ganzes Erasmus-Jahr zu machen, da die Zeit dort so schnell vorbeigeht, man medizinisch trotzdem mindestens gleich viel lernt und es einfach wunderschön ist.

Es waren sehr volle 4 Monaten, mit richtig coolen, offenen Menschen, spanischen Festen, Strandtagen bis in den November, vielen Ausflügen nach Madrid, Valencia, Girona, an die Costa Brava, und noch viel mehr. Dieses Land, diese Menschen und diese Erinnerungen werden für immer in meinem Herzen bleiben und, wie gesagt, ich kann ein Erasmus-Semester jedem nur empfehlen. Ich hoffe mein Erfahrungsbericht war hilfreich, bei konkreten Fragen könnt ihr euch sonst auch gern bei mir melden.

Liebe Grüße :)

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.